

Einladung

Am 28. Mai 2010 findet im Schloßtheater von Sanssouci die diesjährige »Euler-Vorlesung in Sanssouci« statt. Diese Veranstaltung, eine Mathematik-Vorlesung in festlichem Rahmen, wird von den Berliner und Potsdamer Mathematischen Instituten und der Berliner Mathematischen Gesellschaft gemeinsam getragen und findet einmal jährlich statt. Die Veranstaltung ist nach Leonhard Euler (1707–1783) benannt. Euler war mit der Berliner Mathematik besonders verbunden, unter anderem durch seine langjährige Tätigkeit als Direktor der Mathematischen Klasse der Berliner Akademie und am Hof Friedrichs des Großen in Potsdam.

Der Vortragende wird von einer unabhängigen Jury gewählt, die gegenwärtig aus Prof. M. Aigner, Prof. G. Huisken und Prof. S. Müller besteht. In diesem Jahr wurde Prof. Wendelin Werner (Paris) eingeladen, die »Euler-Vorlesung in Sanssouci« zu halten.

Vor der Euler-Vorlesung findet der traditionelle historische Vortrag statt, der diesmal von Prof. Hans Föllmer (Berlin) gehalten wird und den Titel trägt: »Von Berlin nach Paris und Housseras: Wolfgang Döblin (1915–1940) und die versiegelte Formel«.



Professor
Wendelin Werner
(Paris)

Euler-Vorlesung
2010
in Sanssouci

Zufall und Stabilität

Freitag, 28. Mai 2010
14 Uhr im
Schloßtheater des
Neuen Palais

Anschließend Empfang
in der Cafeteria (Haus 8)
der Universität Potsdam

Wendelin Werner wurde 1968 in Köln geboren und ist seit 1977 französischer Staatsbürger. Er studierte 1987 bis 1991 Mathematik an der École Normale Supérieure in Paris und promovierte dort im Jahr 1993. Nach einem Forschungsaufenthalt am CNRS und einem zweijährigen Aufenthalt in Cambridge wurde er bereits mit 29 Jahren Professor an der Université Paris-Sud. Seit 2005 ist er gleichzeitig Professor an der École Normale Supérieure.

Wendelin Werner ist schon früh durch bedeutende Arbeiten zur Theorie der selbstvermeidenden Irrfahrten und zu probabilistischen Methoden für partielle Differentialgleichungen bekannt geworden. In einem großen Forschungsprogramm mit seinen Koautoren Oded Schramm und Gregory Lawler hat er dann grundlegende neue Einsichten zu kritischen Phänomenen gewonnen und damit eine faszinierende Brücke zwischen Mathematik und Physik geschlagen. Durch eine Kombination von Ideen aus der Funktionentheorie und Wahrscheinlichkeitstheorie haben sie einen völlig neuen Zugang entwickelt und zahlreiche lange offene Vermutungen in zweidimensionalen physikalischen Systemen bewiesen.

Professor Werners wissenschaftliches Werk wurde mit den höchsten Auszeichnungen bedacht. Er erhielt unter anderen 1998 den Rollo Davidson Preis, 2000 den Preis der Europäischen Mathematischen Gesellschaft, 2001 den Fermat Preis, den Loève Preis (2005), den Pólya Preis (2006) und als erster Wahrscheinlichkeitstheoretiker die Fields Medaille beim Internationalen Kongress 2006 in Madrid. Seit 2008 ist er Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften.